

Autoindustrie & co

Beitrag von „Kalle29“ vom 4. Juli 2021 19:07

Seit Anbeginn der Menschheit wurden durch technologischen Fortschritt Arbeitsplätze überflüssig. Die Erfindung des Rades ermöglichte es auf einmal, Dinge mit einem Wagen zu transportieren statt mit zwei Händen. Der Mensch, der früher die Kohlen geliefert hat, ist auch überflüssig geworden. Und der Buchdruck hat auf einmal den Beruf des "Abschreibers" überflüssig gemacht.

Trotzdem arbeiten heute noch viele Menschen, die Vision, dass alles von Maschinen übernommen wird, ist wohl eher fern als nah. In der Branche der erneuerbaren Energien wurden - soweit ich mich erinnere, also quellenfrei - mehr Arbeitsplätze geschaffen als beim Kohletagebau verloren gegangen sind, bis unsere Regierung das vor die Wand gefahren hat.

Zitat von MrJules

Ich bin auch nach wie vor sehr gespannt, wie man den massiv höheren Energiebedarf durch die Umstellung auf E-Mobilität und den Ausbau digitaler Strukturen und Angebote bei gleichzeitigem Kohle- und Atom-Ausstieg hinkriegen will.

Z.B. indem man den Ausbau der erneuerbaren Energie nicht so bremst wie es die CDU großflächig macht (1000m Abstand von Windanlagen von Wohngebäuden - besser nen Kohletagebau eröffnen, der darf näher ran!). Aber da gibt es vermutlich auch so noch einiges zu tun, was aber politisch nicht gewollt ist. E-Autos sind übrigens in vielen Fällen kein kritischer Punkt in der Struktur, wenn man ausreichend erneuerbare Energien im Netz hat. Die stehen nämlich, wie die meisten Autos, den allergrößten Teil des Tages rum. Die wären also eine bombastische Stromsenke, wenn mal wieder soviel Energie im Netz ist, dass die Preise an der Strombörse negativ werden (ja, das heißt, es zahlt dir jemand Geld dafür, dass du Strom abnimmst).

Zitat von MrJules

So gibt es zwar heute offiziell weniger Arbeitslose, als vor 10 oder 20 Jahren, aber davon wird nicht erfasst, wie viele nicht in der Statistik auftauchen, weil sie in irgendwelchen Maßnahmen sind, und es sagt auch nichts aus über die Prekarität der Beschäftigungen.

Das ist korrekt. Es scheint allerdings so zu sein, dass das größte Risiko, arbeitslos zu werden/zu sein neben Krankheit fehlende Bildung ist. Diese Menschen bauen aber keine Autos zusammen und werden auch keine weiteren Jobs, die mehr Ausbildung benötigten, bekommen. Hier spannt sich wunderbar der Bogen zu unserem eigentlichen Job :-): Es darf einfach nicht sein, dass

Bildung in Deutschland so schlecht läuft, wie sie es in Teilen tut.